



Feuerwehrmänner entfernen bei einer ADAC-Vorführung das Autodach, um den Insassen zu befreien – die Rettungskarte hilft dabei entscheidend

und wo besser nicht. »Mit dem flächendeckenden Einsatz dieser Rettungskarte könnten wir europaweit bis zu 2500 Unfalltote verhindern«, schätzt ADAC-Projektleiter Thomas Unger. Auch die Feuerwehren sind von der Notwendigkeit überzeugt. »Genau diese Informationen brauchen wir vor Ort«, sagt Albert Kreutmayr.

Das Thema beschäftigt die Retter seit etwa zehn Jahren. Viele Hersteller haben die Fahrgastzellen seither entscheidend verstärkt, um die Insassen bei einem Unfall zu schützen. Positiv für die einen, problematisch für die anderen. Denn mit der Rettungsschere kommen Feuerwehrmänner oft nicht weiter. Untersuchungen der ADAC-Luftrettung und ADAC-Unfallforschung belegen: Je neuer das Fahrzeug, desto länger dauert die Bergung. Bei Unfällen mit Autos der Baujahre 1990 bis 1992 lag die Rettungszeit bei 40 Prozent unter 50 Minuten. Bei Pkw der Baujahre 2005 bis 2007 konnten nur noch 20 Prozent der Einsätze in weniger als 50 Minuten erfolgreich abgeschlossen werden.

Wie lange darf das Bergen dauern? Erfahrene Einsatzkräfte sprechen von der »Goldenen Stunde«: 20 Minuten für Alarmierung und Anfahrt, 20 Minuten Rettung vor Ort und 20 Minuten medizinische Versorgung und Abtransport. In dieser Stunde stehen die Chancen gut, das Leben eines Schwerverletzten zu retten.

Der ADAC hat in Zusammenarbeit mit Verbänden, Ärzten und Feuerwehren Hunderte von Unfällen ausgewertet und so die Rettungskarte entwickelt. Projektleiter Thomas Unger: »Wir haben die Informationen erarbeitet, die Helfer brauchen, und sie auf einer Seite zusammengefasst.«

Ziel: Jeder Fahrer soll die zu seinem Auto passende Karte im Internet ausdrucken können und dann gefaltet hinter die Fahrer-Sonnenblende klemmen. Dort ist sie für die Feuerwehr gut zu finden. Doch die Realität sieht leider anders aus. Nur zwei Hersteller haben die Idee bisher umgesetzt: VW und Audi bieten für alle Modelle eine Infokarte, die die meisten Vorgaben des ADAC erfüllt. Weitere Hersteller wollen jetzt folgen. Der Club fordert eine einheitliche Konzeption der Datenblätter. Thomas Unger: »Nur wenn die Infos übersichtlich und prägnant zusammengefasst sind, können Feuerwehren etwas damit anfangen.«

Den praktischen Wert der Rettungskarte hat ein ADAC-Versuch bewiesen: Zwei Feuerwehrmannschaften versuchten, zwei vergleichbare Autos zu öffnen – die einen mit Karte, die anderen ohne. Das Team ohne Infos brauchte 27 Minuten, um den Fahrer zu befreien. Das Team mit Rettungskarte nur 18. PETRA ZOLLNER ■

Info

INTERNET www.adac.de/rettungskarte

Kfz-Versicherung:

Jetzt wechseln und bis zu **300 Euro** sparen!



Jetzt Angebot anfordern:

0180-20 01 354

(6 Cent/Anruf Festnetz T-Com; Mobilfunkpreise abw.)

www.dadirekt.de/adc

Überzeugend im Test:



Im Durchschnitt **BESSER** bei Haftpflicht und Vollkasko. Im Test: 153 Kfz-Tarife, 16 weit besser. Ausgabe 11/2008

Neues Auto kaufen, staatliche Vorteile nutzen und bei der DA Direkt versichern!

Profitieren Sie doppelt: Wenn Sie sich jetzt für ein neues Auto entscheiden, können Sie sich über staatliche Vorteile wie Steuerbefreiung und Umweltpremie freuen. Nutzen Sie den günstigen Zeitpunkt und wechseln Sie dabei gleich zur DA Direkt, der Kfz-Versicherung mit niedrigen Beiträgen und 5-Sterne-Service. Wir sind direkt für Sie da: am Telefon, im Internet oder in einer unserer Geschäftsstellen.

DA direkt

Deutsche Allgemeine Versicherungen.

Ein Unternehmen der **ZURICH** Gruppe